

Informationen zum Antragsverfahren

Für die Erteilung einer Bescheinigung nach Verordnung (EG) Nr. 338/97 und Verordnung (EG) Nr. 865/2006 der Kommission über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels ist im Land Berlin die Oberste Naturschutzbehörde zuständig.

Anträge sind zu richten an:

Frau Kollhoff (III B 28) Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Am Köllnischen Park 3 10179 Berlin handelsartenschutz@senuvk.berlin.de Tel.: (030) 9025-1615	Herrn Ludwig (III B 27) Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Am Köllnischen Park 3 10179 Berlin handelsartenschutz@senuvk.berlin.de Tel.: (030) 9025-1040
---	--

Antragsverfahren und Voraussetzungen der Genehmigung für exemplarbezogene Bescheinigungen

Die Vermarktung von Exemplaren aus dem Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 (siehe Rechtsgrundlagen) ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen werden auf formalen Antrag hin als Vermarktungsgenehmigung bzw. Vorlagebescheinigung erteilt.

Im Antragsformular sind die Felder (in lesbaren Druckbuchstaben) vom Antragsteller auszufüllen, die unter „Anweisungen und Erläuterungen“ (siehe Seite 2 des Formulars) angegeben sind. Zudem ist der Antrag mit Unterschrift des Antragstellers und Datum zu versehen und nach UGebO § 4 ist der Warenwert des Exemplars anzugeben, wird der Nachweis des Warenwertes nicht erbracht, erfolgt eine Schätzung durch die Behörde.

Neben dem Antragsformular sind je nach Antragsgegenstand folgende Unterlagen/Belege beizubringen:

Ausnahmen vom Vermarktungsverbot	erforderlich nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 338/97
für lebende Tiere (z.B. Schildkröten, Papageien usw.)	<p>Nachweis über die legale Herkunft Beleg über Kauf, Schenkung oder Erbe des Tieres; Zuchtnachweis [vom Züchter und/oder der Unteren Naturschutzbehörde]</p> <p>Meldebestätigung der Unteren Naturschutzbehörde</p> <p>Individuelle Kennzeichnung entsprechend der Anlage 6 der Bundesartenschutzverordnung (siehe Rechtsgrundlagen) [geschl. Ring, Transponder, Fotodokumentation (BNA oder ZZf)]</p> <p>(bevorzugt werden digitale Fotos, Übersendung per e-mail oder auf Datenträger)</p>
für alle sonstigen Exemplare (z.B. Teile und Erzeugnisse wie Elfenbein, Pelzmäntel und Tropenholz, Tierpräparate, tote ganze Tiere und lebende Pflanzen)	<p>Nachweis über die legale Einfuhr mit Datum des Erwerbs bzw. der Verarbeitung oder die legale Naturentnahme oder die legale Nachzucht oder im Falle von lebenden Pflanzen der künstlichen Vermehrung</p> <p>Beschreibung der Exemplare (besonders Merkmale, Eigenschaften, Gewicht, Größe)</p> <p>aussagefähige Fotos (bevorzugt digital), soweit keine andere Kennzeichnung vorgeschrieben oder vorhanden</p>

Vollständige Antragsunterlagen sind wesentliche Voraussetzung für eine zügige Bearbeitung. Weitere Prüfungen oder Nachfragen bzw. Nachforderung von Unterlagen stellen einen zusätzlichen Aufwand bei der Amtshandlung dar und haben eine höhere Gebühr zur Folge

Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EG) Nr.338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. EG Nr. L 61 vom 3.3.1997, S.1), zuletzt geändert durch Art. 1 VO (EU) 2019/2117 vom 29.11.2019 (ABl. L 320 S. 13, ber. ABl. L 330 S. 104)
- Verordnung (EG) Nr. 865/2006 der Kommission vom 04. Mai 2006 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr.338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. EG Nr. L 166, S.1), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndVO (EU) 2019/220 vom 6.2.2019 (ABl. L 35 S. 3)
- Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist
- Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist
- Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Umweltschutz (Umweltschutzgebührenordnung - UGebO) vom 11. November 2008, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 01.10.2019 (GVBl. S. 710)